Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 17

Artikel: Nihilist
Autor: Gerhard, Hans Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-607277

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ulrich Webers Wochengedicht

Erholsame Ostern

Familie Braun, vom Alltagskrampf
in Büro, Schule, Küchendampf
gestresst, entnervt und völlig down,
beschloss, vier Tage abzuhau'n,
sich unter Palmen oder Fluhen
fern von zu Hause auszuruhen.

Gründonnerstag, am Nachmittag,
wollt' Vater Braun mit einem Schlag
wegfahren ins Tessin, worauf
man hastig packte, ausser Schnauf.

Doch wie man eilte, wie man hastet,
die Strasse war schon überlastet,
der Gotthard schon ein Abgasloch,
in welchem man mehr stand als kroch,
die Leventina war wie immer
in dieser Hinsicht noch viel schlimmer.

Nachts kam man an, zuschlechterletzt
war jedes Bett im Dorf besetzt,
und da man gar nichts anbot ihnen,
schlief man im Auto wie Sardinen.

So brachten diese Ostertage
den Brauns nur Ärger, Müh' und Plage.
Die Heimfahrt ostermontags war
ein neuerliches Cauchemar.

Und so begann den Alltagskrampf
in Büro, Schule, Küchendampf
am Dienstag die Familie Braun
gestresst, entnervt und völlig down.

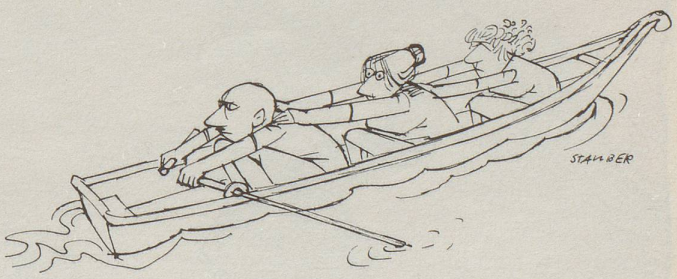
Hans Peter Gerhard

Nihilist

Sind Sie, so frage ich, Nichtjurist und Nichtraucher? Zählen Sie obendrein zu den Nichtjassern und Nicht-Parteimitgliedern? Ein Nichtjurist ist jedem Rechtshandel hilflos ausgeliefert. Als Nichtraucher werden Sie dereinst ein Methusalem und als solcher die AHV über Gebühr strapazieren. Als Nichtjasser müssen Sie den Mund halten. Politische Abstinenz zahlt sich nicht aus. Die Politiker handeln dann je nach Verstand. Mit einem solchen Negativ-Image stellen Sie sich offside. Die Konsequenzen sind Ausschluss, Isolierung. Sie sind asozial. Als gelegentlicher Wahlabstinent verhelfen Sie zudem irgendwelchen Ehrgeizlingen zu einem Mandat. Und sollten auch noch Militärdienstverweigerer zu Ihren Freunden zählen, wird die Frage auftauchen, ob Sie als Schweizer noch voll zu nehmen sind.

Es ist bekanntlich nie zu spät zur Umkehr. Arbeiten Sie an sich selbst, auch wenn es schwerfällt. Führen Sie sich ausgewählte Paragraphen des Obligationenrechts zu Gemüte. Ihr laienhaftes Verhältnis zum Recht wird dadurch aufgewertet. Rauchen Sie Pfeife. Das tun Männer mit Charakter. Als Jasser sind Sie ein gesuchter Mann und können überall kompetent mitreden. In der Politik eröffnen sich Ihnen als Mitglied einer angesehenen Partei neue Perspektiven.

Ihre Integration ist in vollem Gange, Ihr Selbstwertgefühl erlebt einen Höhenflug, und die Gesellschaft, um deren Gunst alle buhlen, freut sich über die Heimkehr des verlorenen Sohnes.



Wider-Sprüche

von Beat Läufer

«Wie schön einheitlich wäre doch eine Menschheit mit einer Einheitsreligion», sinniert ein Einheitlicher, dessen kindliche Vielfalt schon vor Jahrzehnten der Teufel geholt hat.

□

Vielleicht könnte es mir aufhelfen, wenn ich wüsste, dass das welke Herbstlaub die erste Frühlingssonne begrüsst.

□

Man kann auch dadurch lügen, dass man sich vorgaukelt, man lebe im schönsten Einklang mit sich selbst.

Selbstbewusstsein ist das Bewusstsein eines stabilen Seins. Was Wunder, dass höchstes Selbstbewusstsein vielfach mit fortgeschrittener Versteinerung einhergeht?

□

Ich vermute, dass man für Hohes um so empfänglicher ist, je weniger man sich zu Höherem geboren fühlt.

Sollten uns alle farbigen Wörter – die «Bilderschrift für das Ohr» (Lichtenberg) – abhanden kommen, bleibt uns ja immer noch das Fernsehen – die Blindenschrift für das Auge.

□

Kurzmärchen: Es war einmal ein Land, das sich seine Kostbarkeit einiges kosten liess. Es verbot seinen Bürgern alle unproduktiven Formen des Denkens und verpflichtete sie zu einem reinen Kostendenken. Falls die Bedauernswerten an dieser Rosskur noch nicht gestorben sind, kalkulieren sie heute noch.